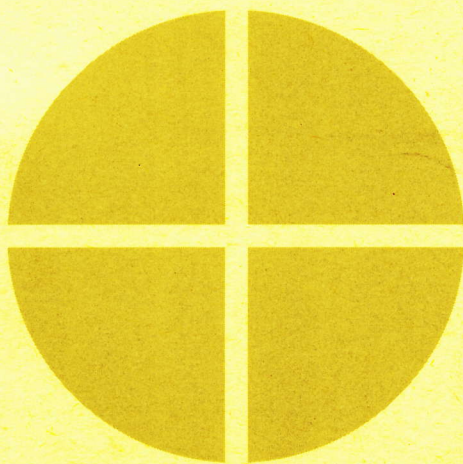


**Gerhard Puhrsch**

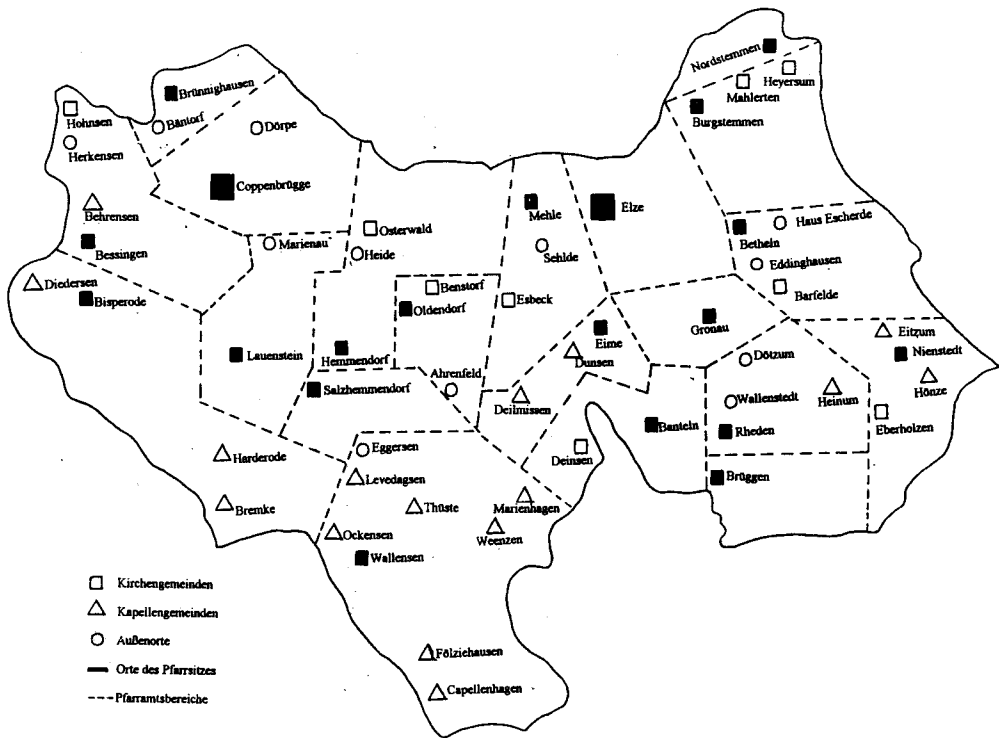
**Der Kirchenkreis  
Elze-Coppenbrügge**

**Kirchengeschichtliche  
Entwicklung**



Herausgegeben aus Anlaß der 450-Jahr-Feier der  
Reformation und des 20-jährigen Bestehens des  
Kirchenkreises Elze-Coppenbrügge

Elze 1995



## Zum Geleit

Die Schrift, die Sie in Händen halten, schildert Kirchengeschichte in unserem Raum - von der Christianisierung bis zur Gegenwart. Durch wechselvolle Zeiten führt uns der Autor und gewährt Einblicke unterschiedlicher Intensität. Eine ausführliche Dokumentation ist dem Zusammenschluß der früheren Kirchenkreise Elze und Coppenbrügge gewidmet, der 1974 gegen äußere Widerstände und Bewerber zu einer "Wunschehe" führte.

Der Kirchenkreis Elze - Coppenbrügge dankt Gerhard Puhrsch für dieses Werk, das er mit viel Fleiß, aber auch mit Liebe zu den Gemeinden und zu den Menschen erarbeitet hat. Zu danken ist auch Eckhard Grastorf, Klaus Kastmann und Werner Müller für ihre Mitarbeit bei der Druckvorbereitung.

Zu Beginn der heimatlichen Kirchengeschichte wird Elze durch Karl den Großen zu einem Missionsmittelpunkt gemacht. Es bleibt bis heute erstaunlich, wie schnell der christliche Glaube damals die Sachsen auch innerlich ergriff - trotz der Fragwürdigkeit fränkischer Missions-"Unterstützung". Die Menschen suchten Hoffnung und fragten nach Werten - und die Antwort fanden sie in der Botschaft von Jesus Christus.

Hier schließt sich ein Kreis. Heute wird neu nach Hoffnung und nach Werten gesucht. Es wird sich zeigen müssen, ob die Gemeinden zwischen Hildesheimer Wald und Hameln die hilfreiche Antwort so sagen können, daß sie zu Glauben, Lieben und Hoffen ermuntert. - Dies kann nur gelingen, wenn außer den Profis der Kirche auch viele Gemeindeglieder ihren Glauben profiliert und mutig leben und bekennen. Den heutigen Verantwortlichen ist es aufgegeben, Strukturen und Formen zu finden, die dies unterstützen.

In einer finanziell schwierigen Zeit stehen wir vor neuen Aufgaben. Wir dürfen dabei auf denselben Beistand vertrauen, den unsere Väter und Mütter in der Vergangenheit nicht umsonst angerufen haben.

Albrecht Westphal, Superintendent

## Inhaltsverzeichnis

1.	Unser Gebiet im Bistum Hildesheim	Seite 3
1.1	Die Christianisierung	3
1.2	Die Archidiakonate im 11. bis 16. Jahrhundert	10
2.	Veränderungen der kirchlichen Struktur durch die Reformation	26
2.1	Wechsel der Landesherrschaft	26
2.2	Die Reformation	29
2.3	Die Aufgaben der kirchlichen Aufsichtsgremien	33
2.4	Zuordnung der Kirchdörfer zu Aufsichtsbezirken bis 1624	37
3.	Der Dreißigjährige Krieg und seine Auswirkungen	48
4.	Die Aufsichtsbezirke von 1642 bis 1974	52
4.1	Die Inspektionen im Raum Elze-Gronau	52
4.2	Die Inspektionen im Raum Oldendorf-Coppenbrügge	60
4.3	Tabellarische Zusammenstellung	79
4.4	Die Generalinspektionen und Konsistorien	86
5.	Der Kirchenkreis Elze-Coppenbrügge	95
5.1	Seine Neuordnung 1970 bis 1974	95
5.2	Seine Organe und Gemeinden	122
5.3	Seine Verwaltung, das Kirchenkreisamt	125
	Literaturverzeichnis	132
	Verzeichnis der Abbildungen	136

## Vorwort

Es wurde als reizvoll angesehen, zum zwanzigjährigen Bestehen des Kirchenkreises Elze-Coppenbrügge den Zusammenschluß der Kirchenkreise Elze und Coppenbrügge 1974 zu dokumentieren, aber auch die Geschichte der Aufsichtsbezirke dieser Region festzuhalten und ihre Einbindung in Herrschaftsbereiche und die damit zusammenhängenden kirchlichen Veränderungen aufzuzeigen.

Die Einzelvorgänge mußten aus vielen Quellen zusammengesucht werden. Die Hinweise auf Quellen sollen die Möglichkeiten erleichtern, aus diesen Genaueres zu entnehmen, auch Nachschlähilfe zu sein.

Eine geschlossene Darstellung ist mir nicht möglich, weil in den Jahrhunderten meist nur einzelne Aussagen, teils in größerem Zeitabstand, vorliegen. Ich habe mich deshalb für die punktuelle Aneinanderreihung von Geschehnissen und Daten entschieden.

Die Veränderungen der Aufsichtsbezirke bedeuten manchmal eine Neuordnung, eine Teilung, Zusammenlegung oder Verlegung des Sitzes des Superintendenten. Manchmal beschränken sich die Veränderungen nur auf die Umsetzung von Randgemeinden. Diese sind, soweit mir zugänglich, erwähnt. Es ist aber nicht Thema dieser Arbeit, die Ereignisse in den Parochien auszuführen. In mancher Hinsicht kann diese Arbeit nur Ergänzung sein.

Wo sich Korrekturen oder Ergänzungen ergeben, bin ich für eine Mitteilung dankbar. Solche helfen, den dokumentarischen Wert der Inhalte zu erhöhen.

Heyersum 1994    Gerhard Puhrsch

## Der Kirchenkreis Elze-Coppenbrügge

Zur Geschichte seiner Aufsichtsbezirke

### 1. Unser Gebiet im Bistum Hildesheim

#### 1.1 Die Christianisierung

Die Quellen aus der Zeit vom 7. Jahrhundert an sind sehr spärlich. Die wenigen Urkunden, Gesetze und Aufzeichnungen verschiedener Art sind in gedruckter Form zugänglich und Grundlage der Geschichtsschreibung. Die Schlüsse daraus sind bisweilen kontrovers. Die Quellen über den Vorgang der äußeren Christianisierung und der kirchlichen Organisation geben nur wenig Auskunft über die "innere Aneignung des Christentums" und den Glaubenswechsel. Erkennbar ist, "daß der Adel die Kirche, Klöster und Stifter beherrschte und damit weitgehend die Berichterstatter stellte", auf die wir heute zurückzugreifen angewiesen sind. Stimmen der "Masse der Sachsen" liegen nicht vor. Man kann von einem Massenschweigen durch Generationen sprechen. (2) Die Reichweite der frühen Quellen war begrenzt, deshalb liegen "weite Teile Sachsens ganz im Dunkeln". - Vielleicht erbringen Forschungen auf anderen Gebieten weiterführende Erkenntnisse. (3)

Im wesentlichen ergibt sich folgendes Bild der Christianisierung:

Das Stammland Sachsen wurde zu Beginn der Missionierung begrenzt von folgender Linie im Westen: Dortmund - Münster - Bremen, im Süden: Dortmund - Nordhausen - Merseburg, im Osten: Merseburg - Magdeburg - Lüneburg - Eider und im Norden: vom Fluß Eider

- 1) Huck I, der Autor folgt im wesentlichen den Ausführungen von Jürgen Huck.
- 2) Drögereit, S. 18.
- 3) Sommer, Seite 58 f.